

Radverkehrsförderung und Vernetzung im Land Brandenburg

**ORR Edgar Fiedler
Referent**

Gliederung

1. Ziele, Grundlagen und Auftrag
2. Handlungsfelder und Umsetzung
3. Konzeptionelle Projekte zur Förderung des Radverkehrs
4. Ausblick

1. Ziele, Grundlagen und Auftrag

Ziele

im Allgemeinen

- weitere Erhöhung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen
- Erhöhung des Angebots zur Fahrradnutzung im Alltags-, Freizeit- und Erholungsverkehr (innerorts + außerorts)
- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Beitrag zum Klimaschutz
- Radverkehr als System begreifen

im Besonderen

- Ausbau der regionalen und lokalen Radverkehrsinfrastruktur unterstützen
- Verknüpfung von innerstädtischen und außerörtlichen Radrouten
- Unterstützung regionaler touristischer Fahrradverkehre als Potenzial für die Stadtentwicklung



Grundlagen (der bisherigen Arbeit)

- Nationaler Radverkehrsplan des Bundes 2002-2012
- Koalitionsvereinbarung für die vierte Wahlperiode des Landtags Brandenburg 2004-2009
- Grünbuch der EU „Hin zu einer neuen Kultur der Mobilität in der Stadt“ aus dem Jahr 2007

Die Schwierigkeit – unterschiedliche Zuständigkeiten

Planung

Ministerium für
Infrastruktur und
Raumordnung*

Landkreise und
Kommunen

Ministerium für Wirtschaft*

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Verbraucherschutz *

Bau

Ministerium für
Infrastruktur und
Raumordnung*

Landkreise und
Kommunen

* seit 06.11.2009 neuer Zuschnitt der Ministerien

Finanzierung

Ministerium für
Infrastruktur und
Raumordnung*

Landkreise und
Kommunen

Ministerium für Wirtschaft*

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Verbraucherschutz *

Der Auftrag – Abstimmung zwischen den Ministerien

Gründung der **IMAG Radverkehr** am 31.01.2004

Schwerpunktaufgaben:

- Koordinierung der fachlichen Zusammenarbeit der radverkehrsrelevanten Ressorts
- Auswertung , Bewertung und Umsetzung von Empfehlungen des Bundes (NRVP)
- Erarbeitung von Grundsätzen und Schwerpunkten der Radverkehrspolitik
- Ressortübergreifende Abstimmung der Bau- und Förderprogramme
- Initiieren und Begleiten konzeptioneller Untersuchungen zum Radverkehr
- Unterstützung der kommunalen Ebene bei der Umsetzung von Radwegkonzepten
- Information, Kommunikation, öffentlicher Dialog

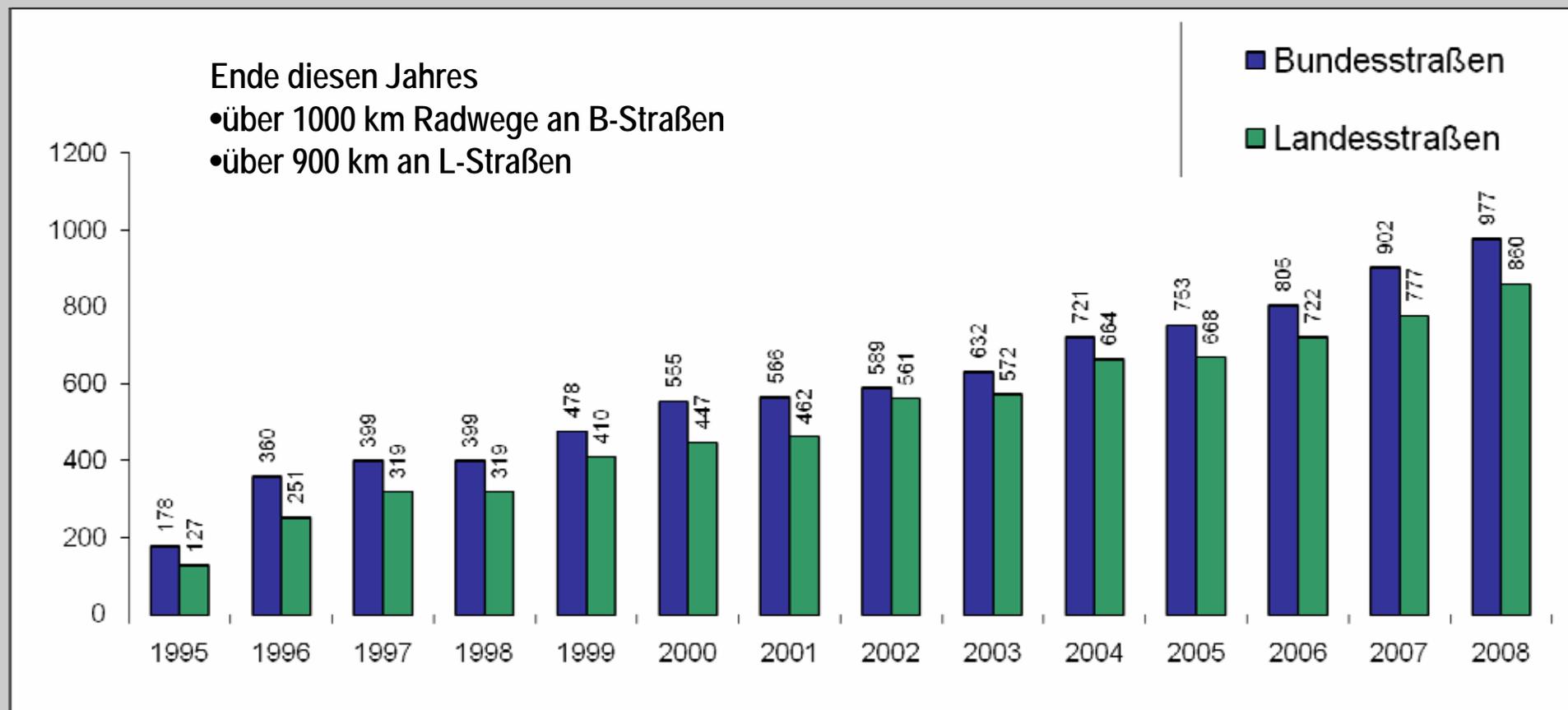
2. Handlungsfelder und Umsetzung

Handlungsfelder der RV-Förderung

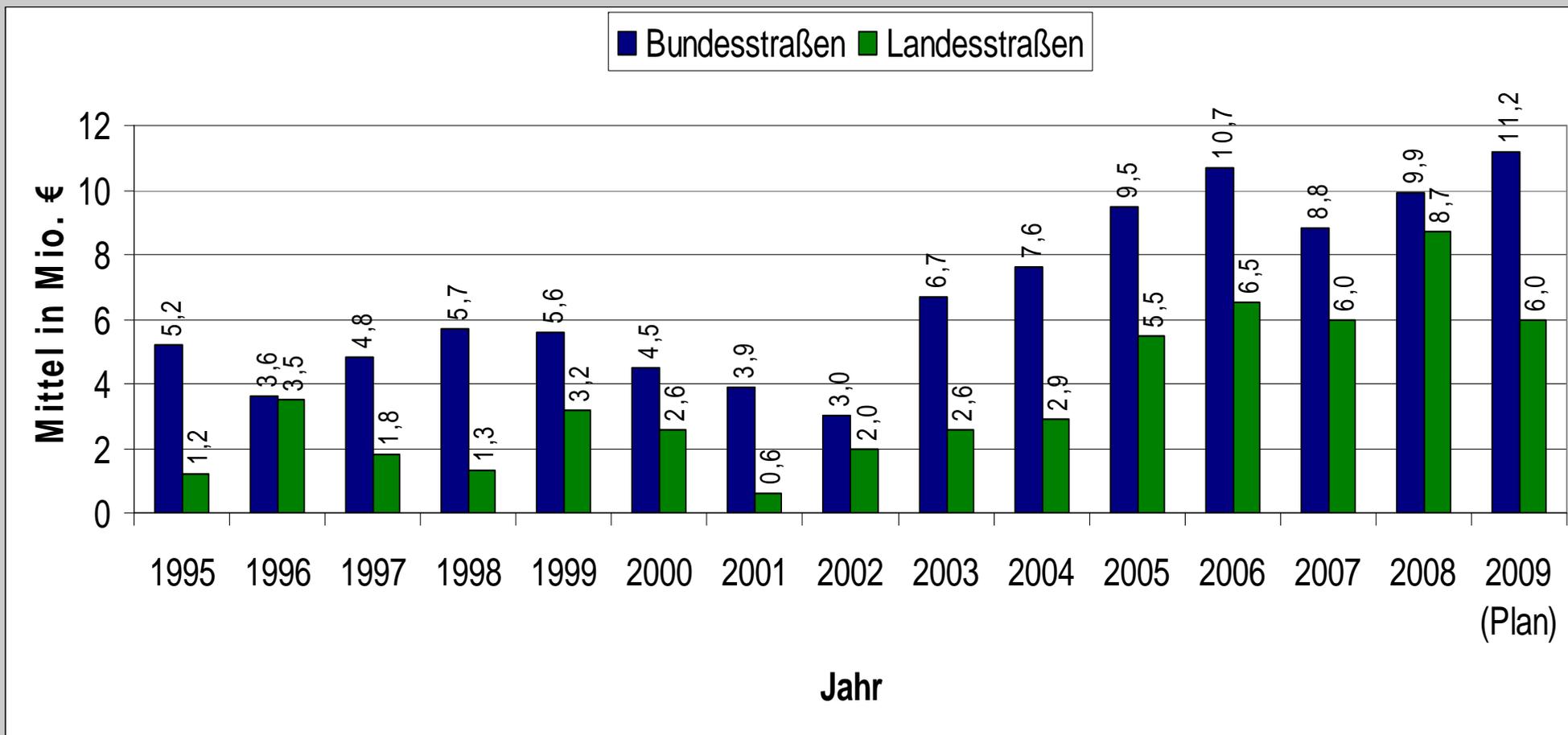
- Bereitstellung bedarfsgerechter Infrastruktur zur Erhöhung der Fahrradnutzung im Alltags- und Alltagsfreizeitverkehr (**Schwerpunkt**)
- Erarbeitung von Grundlagen zum bedarfsgerechten Finanzmitteleinsatz (Bau und Förderung)
- Ressortübergreifende Koordinierung mit Unterstützung des Fahrradtourismus
- Erhöhung der Qualitätsstandards der touristischen Radrouten
- Information, Kommunikation, öffentlicher Dialog

Bisher Erreichtes

Ausbau des straßenbegleitenden Radwegenetzes (außerorts und innerorts)



Mittelleinsatz



Fördermittel für kommunalen Radwegebau (aus Mitteln des MIR)

Fördermitteleinsatz in Mio. €	
2004	3,2
2005	4,8
2006	4,4
2007	4,0
2008	3,7
2009	3,4 (Plan)

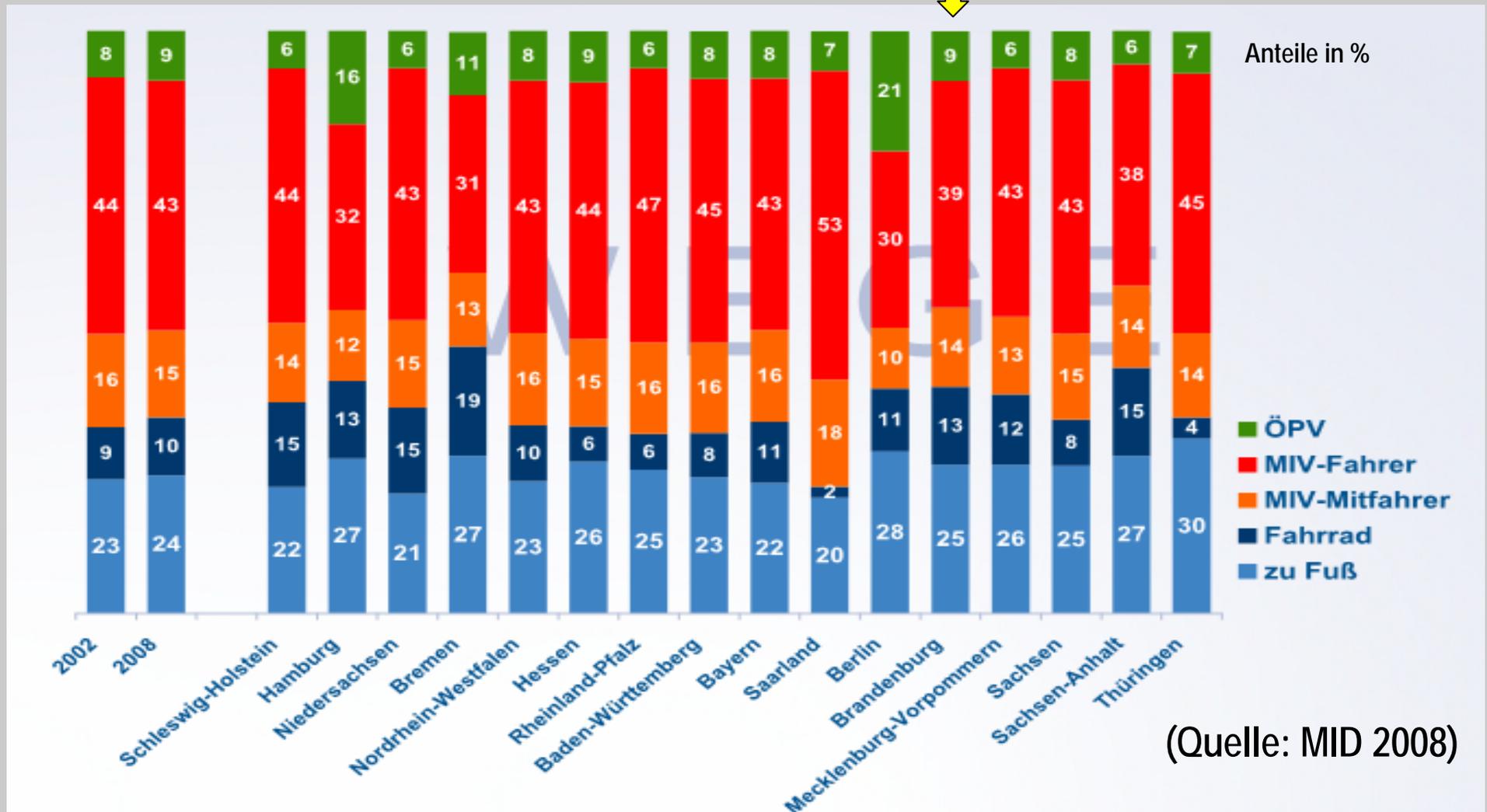


Radverkehr und Tourismus

(schrittweise Umsetzung der Tourismuskonzeption)

- quantitativer Ausbau des ca. 4000 km langen Fernradroutennetzes weitgehend abgeschlossen
- Umsetzung der definierten Lückenschließungen zwischen den regionalen und überregionalen Routen
- Verständigung mit den Partnern auf ein einheitliches Beschilderungssystem (Basis: Leitlinien für das touristische Leitsystem in Brandenburg)
- Vereinheitlichung der Ausschilderung (systematischer Abbau der „Schilderwälder“, Ausschilderung der Leistungsträger)
- Regelmäßige Bewertung und Kontrolle der wichtigsten Radwege mittels Checkliste (Qualitätsstandards), Zertifizierungskriterien des ADFC

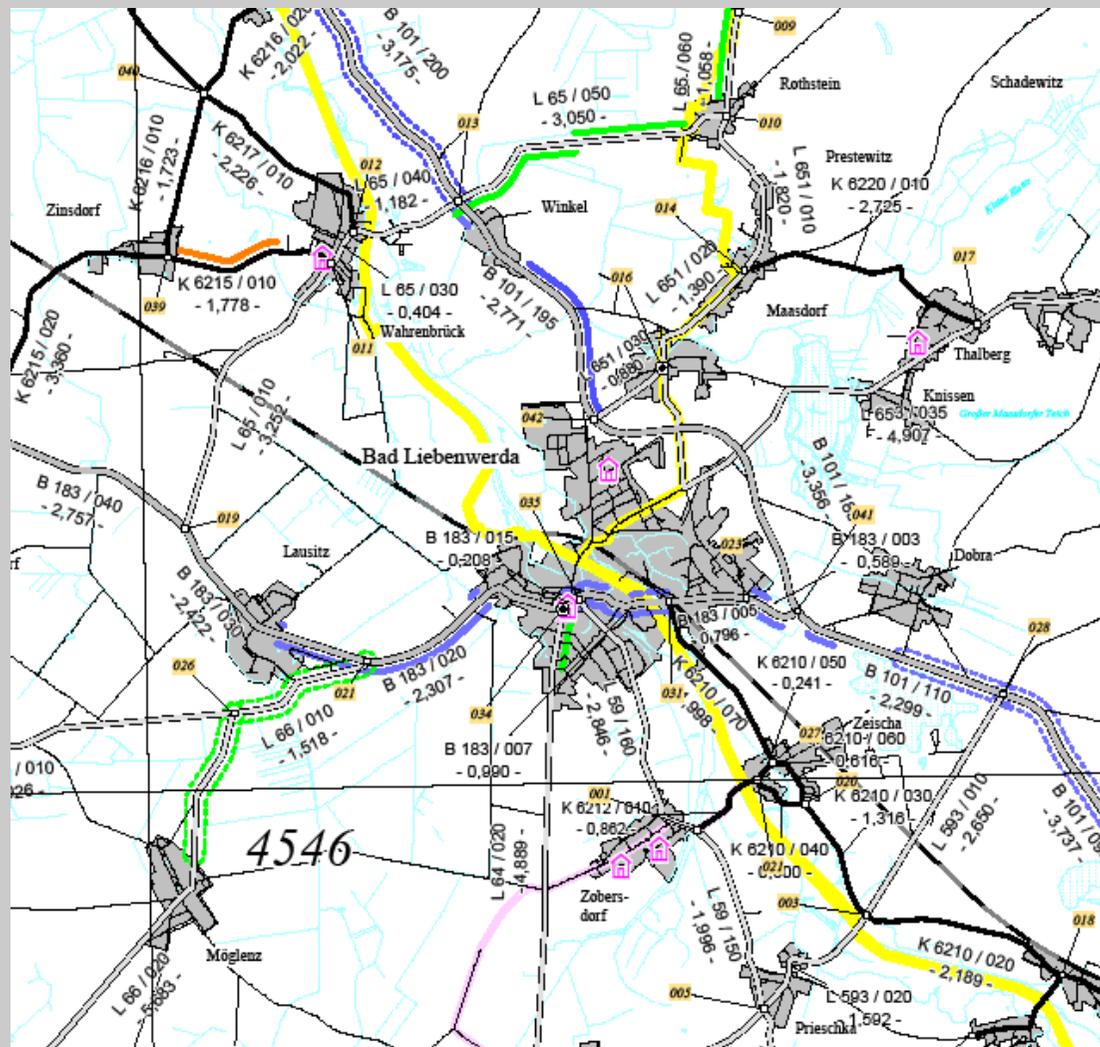
Das Land BB im Vergleich der Hauptverkehrsmittel



(Quelle: MID 2008)

3. Konzeptionelle Projekte zur Förderung des Radverkehrs

Projekte (abgeschlossen)



2005/06 :

Digitale Bestands- und Planungskarten

- für baulastträgerübergreifende Radwegeinfrastruktur auf der Basis von Kreiskarten
- erstellt in Zusammenarbeit mit den Landkreisen und kreisfreien Städten
- Grundlage für künftige ressortübergreifende sowie Abstimmung mit den Kreisen und kreisfreien Städten

(Karten: Stand 2008 im Internet unter www.mil.brandenburg.de)

Projekte (abgeschlossen)

2008/09:

- Erarbeitung eines „Leitfadens“ zum Radverkehr in Brandenburg
- Landesweit eingeführt im Oktober 2008 als HBR „Hinweise zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr im Land Brandenburg“
- Kommunen zur Anwendung empfohlen
- für Bundes- und Landesstraßen in Anwendung – Pilotprojekt im Landkreis Barnim vorgesehen
- Neu! Brandenburg (vertreten durch die TMB) Mitglied in FGSV-AG zur Fortschreibung des Merkblattes für Wegweisende Beschilderung

Projekte (laufend)

2009/10

→ Zustandserfassung und Bewertung von Außerortsradwegen an Bundes- und Landesstraßen zur Erarbeitung einer Erhaltungsstrategie für Radwege

Erfassung **Oberflächenmerkmale**

- Merkmale: Risse, Flickstellen, Sonstige Oberflächenschäden
- Asphalt: Ausbrüche, Schwitzstellen, Bindemittelanreicherungen
- Beton: Eckabbrüche, Kantenschäden, schadhafte Fugenfüllung
- Pflaster: Verkantungen, fehlende Pflastersteine



Quelle: LS, Dr. Anger



Datengrundlagen
Zustandserfassung und -bewertung
Erhaltungsziele und Budget
Erhaltungsprogramm Radwege



Projekte (laufend)

2009-2011

- Analyse von Radverkehrsströmen zur nachhaltigen Optimierung von Radverkehrsnetzen

vom BMVBS gefördertes Pilotprojekt mit dem Ziel der:

1. flächendeckenden Erhebung von Daten über die Nutzung der RW-Infrastruktur
2. Analyse der Nutzeransprüche und des tatsächlichen Nutzerverhaltens
3. Evaluierung der bisher gebauten Radwege

Mittel:

1. Befragungen
2. Frequenzmessungen

Projekte (laufend)

2009-2013

Sonderprogramm forcierter RW-Bau

- ➔ seit Frühjahr 2009:
 - Bereitstellung zusätzlicher Landesmittel in Höhe von jährlich ca. 2 Mio. € Bau von Radwegen vorrangig an Landesstraßen
 - Über Vereinbarung Planung und Bau durch kompetente Kreise und Kommunen zur Entlastung des Landesbetriebes SW
 - Ziel: Kürzere Fristen zum Erhalt des Baurechtes von Radwegen durch direkte Kontakte vor Ort
 - Zeitraum vorerst 2009-2013



L 79 RW Wietstock - Groß Schulzendorf: erster Spatenstich
(Hier plante und baute die Stadt Ludwigfelde.)

4. Ausblick

Strategische Schwerpunkte

- weitere Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans
- Fortsetzung der begonnenen Landes-Projekte
- Fortschreibung der strategischen Ansätze zur Förderung des Radverkehrs unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung 2009-2013:

Inhalt Koalitionsvertrag (radverkehrsrelevant)

- Länderübergreifende Radwegekonzeption entwickeln und zügig Lücken im Radwegenetz schließen
- Verzahnung touristischer und straßenbegleitender Radwege
- Konzept für Wasser- und Fahrradtourismus
- Ausbau familiengerechter Infrastruktur
- umweltgerechtes Verkehrssystem als Rückgrat öffentlicher Daseinsvorsorge

Fortsetzung Ausbau Infrastruktur

- Bedarfsermittlung Neubau (Kontinuierliche Fortschreibung der Bedarfslisten für die Radwege außerorts an B- und L-Straßen 1995/2000/2006/**2011**)
- Aktualisierung Planungs- und Bauprogramme (**2011**)
- Fortschreibung der Bedarfslisten für Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundes- und Landesstraßen mit Berücksichtigung des Radverkehrs (**2010**)

Ministerium für Infrastruktur
und Raumordnung

Bedarfsliste für die Radwege außerorts an Bundes- und Landesstraßen im Land Brandenburg



Mai 2006

Planerische Schwerpunkte

- Fortschreibung der Planungsprogramme unter Beachtung der neuen Regeln der STVO-Novelle und der neuen Richtlinien (z.B. RAST; RAL; ERA ...)
- **Umsetzung StVO-Novelle** (46. Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften in Kraft seit 01.09.2009)

Probleme:

- größerer Handlungsspielraum aber auch größere Verantwortung für Straßenverkehrsbehörden und Baulastträger
- Neuregelung Radwegebenutzungspflicht

Neuer Schwerpunkt – Erhaltung

- Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Zustandserfassung und Bewertung der Radwege
 - ca. 27 % ZW 3,5 und 4,5 → ca. 4 Mio.€ mittelfristiger Erhaltungsbedarf
 - ca. 16 % ZW \geq 4,5 → ca. 6,3 Mio.€ kurzfristiger Erhaltungsbedarf
- Erarbeitung und Umsetzung eines Erhaltungsprogramms ab **2010/11**
- ggfs. Neuaufteilung Mitteleinsatz zwischen Neubau und Erhaltung, in Abhängigkeit von Finanzbereitstellung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.